

## Umgang der Generationen

Gastvortrag vor der [Loge „Reinholdsburg“](#) im Deutschen Druiden-Orden

Man macht sich so seine eigenen Gedanken. Zur Entstehung des Themas: vage Formulierung von K. Lohmeyer. Pendant zu: Gedanken über das Absolute. Nun heute: Verhältnis der Generationen zueinander, neue Jugendproblematik. Stichworte:

- Zürich
- Brokdorf
- Hausbesetzungen
- und noch immer: Hasch

Eigene Gedanken zu diesem Thema? Ich habe mir gedacht: das Eigene, Eigentliche eines Pastors ist der Bibeltext. Auf einen solchen will ich mich beziehen zum Thema: Jugendproblematik heute. Und das Eigene kommt dann noch einmal deutlich hervor in meiner eigenwilligen Interpretation dieses Textes. Sie werden gespannt sein, welchen Text ich nehme: die Versuchungsgeschichte Jesu (Lukas 4). Wie ich darauf komme? Jugend bedeutet Identitätskrise, Moratorium. „Wüste“ ist ein Symbol dafür: die Zeit des Wartens Jesu zwischen Taufe und öffentlichem Auftritt (freilich: Jesus ist zu diesem Zeitpunkt älter).

Nun zur Geschichte: Die Versuchung Jesu (Lukas 4,1-13)

<sup>1</sup>Jesus aber, voll des heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan und ward vom Geist in die Wüste geführt <sup>2</sup>und ward vierzig Tage lang vom Teufel versucht. Und er aß nichts in diesen Tagen; und da sie ein Ende hatten, hungerte ihn darnach. <sup>3</sup>Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem Stein, daß er Brot werde. <sup>4</sup>Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es steht geschrieben: "Der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von einem jeglichen Wort Gottes." <sup>5</sup>Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick <sup>6</sup>und sprach zu ihm: Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will. <sup>7</sup>So du nun mich willst anbeten, so soll es alles dein sein. <sup>8</sup>Jesus antwortete ihm und sprach: Es steht geschrieben: "Du sollst Gott, deinen HERRN, anbeten und ihm allein dienen." <sup>9</sup>Und er führte ihn gen Jerusalem und stellte ihn auf des Tempels Zinne und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter <sup>10</sup>denn es steht geschrieben: "Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren <sup>11</sup>und auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt." <sup>12</sup>Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist gesagt: "Du sollst Gott, deinen HERRN, nicht versuchen." <sup>13</sup>Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeitlang.

Wir dürfen uns nicht stören an den Personifizierungen. Der Teufel = der Versucher = die Versuchung. Es werden drei Versuchungen geschildert:

1. Brot bzw. Konsum
2. Macht
3. Aufstieg und Fall (sich fallen bzw. gehen lassen)

### 1. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“

Totale Konsumorientierung verursacht Lebensekel: das ist die [Situation in Zürich](#). Die junge Generation stellt die Frage nach dem Sinn. Alternativer Lebensstil, Suche nach Religiosität. Was können Eltern da schon bieten?

### 2. „Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten und ihm allein dienen“

Die Frage der Macht ist hier angesprochen. Sachzwänge regieren die Welt:

- Rüstungspolitik: Aufrüstung
- Wirtschaftspolitik: Ausbeutung
- Energiepolitik: Atomkraft

Tiefe Entfremdung zwischen Jugend und Politik. „[Brokdorf](#)“ als Symbol für Macht und Ohnmacht. Ähnlich: Hausbesetzungen in Hamburg ([Hafenstraße](#)). Jugendliche kleiden sich wie Polizisten: Macht gegen Macht, Gewalt gegen Gewalt.

„Gott dienen“ heißt eigentlich: macht begrenzen; nicht alles, was machbar ist, auch machen. [Horst Eberhard Richter](#) spricht vom „Gotteskomplex“. Die Bejahung des Sterbens ist Bedingung für den Untergang des Gotteskomplexes und die Gewinnung eines menschlichen Maßes zwischen Ohnmacht und Allmacht. Welche Konsequenzen hätte das für die Erziehung?

### 3. „Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen“

Die Versuchung heißt: es kann ja nichts passieren. Wir glauben nicht an den Abgrund. Wir fordern ihn heraus durch selbstmörderisches Verhalten (Risiko). Wir stürzen uns hinein, hinab – wie Lemminge. „[Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny](#)“ (Brecht/Weill). Turmbau zu Babel. Hochmut kommt vor dem Fall.

Ein anderer Aspekt: behütet, auf Händen getragen, auf ewig ein Kind. Es kommt zur Spaltung zwischen infantiler Ohnmacht und narzißtischer Allmacht. Jugendliche stehen manchmal vor der Entscheidung: Karrierist oder Drogensüchtiger. [Alkoholabhängigkeit](#) und [Drogensucht](#) halten uns auf infantiler Stufe fest. Unsere Aufgabe heißt aber: erwachsen zu werden, unseren Weg durch Leid und Anfechtung zu gehen (wie Jesus); das Sterben anzunehmen.

#### Zum Schluß

<sup>13</sup>Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeitlang.

Andere Übersetzung: „stand er von ihm ab bis zu gelegener Zeit“ (Zürcher Bibel). Versuchungen kehren wieder in anderer Gestalt. Ihre Überwindung ist eine lebenslange Aufgabe. Sind wir Jugendlichen darin [Vorbild](#)?